

Eine Liebeserklärung an Düsseldorf

Michael Korb hat ein Lied über seine Geburtsstadt geschrieben. Mit „Highland Cathedral“ wurde er weltweit bekannt.

VON CHRISTOPH WEGENER

Manche Lieder haben eine mehr als außergewöhnliche Entstehungsgeschichte. Der Song „Düsseldorf“ von Michael Korb gehört sicher dazu.

Alles nahm seinen Anfang, als der Düsseldorfer Künstler von der Kölner Band Bläck Fööss gefragt wurde, ob sie „Highland Cathedral“, ein weltbekanntes Musikstück von Korb, verwenden dürfen. Das Stück ist eine Dudelsackmelodie, die sogar schon einmal im Gespräch war, die schottische Nationalhymne zu werden. Korb stimmte zu, und die Band verwandelte die Komposition in das Lied „Du bes die Stadt“. Selbstverständlich eine Hymne auf Köln. Daraufhin kam der gebürtige Düsseldorfer ins Grübeln: „Natürlich gibt es auch über Düsseldorf bekannte Songs wie ‚Wärscht du doch in Düsseldorf geblieben‘ oder ‚Am alten Schlossturm‘. Im Vergleich zu Köln sind es aber doch ziemlich wenige“, erzählt der 62-Jährige. „Deswegen habe ich beschlossen, dass es ganz dringend Zeit für ein neues Lied über Düsseldorf wird.“

Korb lebte bis zu seinem 18. Lebensjahr selbst im Herzen der Altstadt, und obwohl er inzwischen seit mehr als 40 Jahren in Berlin wohnt, denkt der Künstler noch heute mit Wehmut an seine Jugendzeit in Düsseldorf zurück. Sein Verhältnis zur alten Heimat spiegelt für ihn das Zitat eines anderen Sohnes der Stadt besonders gut wider: „Die Stadt Düsseldorf ist sehr schön, und wenn man in der Ferne an sie denkt und zufällig dort geboren ist, wird einem wunderbar zu Mute.“ schrieb Heinrich Heine 1827

Dass die Bläck Fööss seine Melodie ausgerechnet für eine Hommage auf Köln genutzt haben, ließ dem gebürtigen Düsseldorfer Michael Korb keine Ruhe. Deshalb hat er jetzt ein Lied über Düsseldorf komponiert.

FOTO: SCREENSHOT
YOUTUBE



in seinem Buch „Ideen. Das Buch Le Grand“. Das sprach dem Musiker so sehr aus der Seele, dass dieser das Zitat gleich in seinen Liedtext mit einfließen ließ. „Ich habe in Düsseldorf nicht nur unzählige sorglose Stunden verbracht, sondern mich auch künstlerisch ausgelebt“, erinnert Korb sich zurück. „Ich besuche die Stadt immer noch so oft wie möglich. Manche Dinge von mir haben die Altstadt zudem nie verlassen. Noch heute hängt in der Gaststätte ‚Zum Schlüssel‘ eines meiner Bilder, die ich im Alter von 17 Jahren gemalt habe.“

Neben dem Heine-Zitat greift Korb in seinem Lied unterschiedliche Facetten des Düsseldorfer Le-

bens auf. Es dreht sich alles um das gesellige Leben in der Altstadt, Platt sprechen, Altbier trinken. Und natürlich spielt der Rhein eine zentrale Rolle. Inhaltlich ist die über dreiminütige Liebeserklärung an die Stadt zwar nicht besonders vielschichtig, dafür aber sehr eingängig. Der Refrain entwickelt sich schnell zu einem Ohrwurm und auch musikalisch weiß Michael Korb genau, was er tut. Kein Wunder, schließlich kann er auf jahrzehntelange Erfahrung im Musikbusiness zurückblicken.

Sein größter Erfolg „Highland Cathedral“, der in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Ulrich Roe-ver entstand, wurde 1982 veröffent-

licht. Alleine auf Youtube schauten sich mehrere Millionen Menschen die unterschiedlichen Interpretationen des Liedes an. Die enge Verknüpfung zu Schottland, inklusive dem Einsatz von Dudelsäcken, kommt dabei nicht von ungefähr: Nachdem Korb nach Berlin gezogen war, um dort an der Hochschule der Künste zu studieren, kam er mit den Soldaten eines dort stationierten schottischen Bataillons in Kontakt. Er verliebte sich in die schottische Musik und das traditionelle Blasinstrument. Über Jahre hinweg beschäftigte sich Korb mit dem Dudelsack und zog sogar für einige Zeit nach Schottland, um sich noch näher mit dem Thema zu befassen.

INFO

Die Geschichte eines Erfolgssongs

Youtube Das Lied von Michael Korb wurde auf Youtube hochgeladen und ist dort unter dem Titel: „Düsseldorf | Michael Korb“ zu finden.

Geschichte Unter www.highlandcathedral.com gibt es weitere Informationen zum Stück „Highland Cathedral“, seine Geschichte und die beiden Komponisten.

Dass seine persönliche Version der schottischen Dudelsackmusik am Ende so viel Erfolg haben würde, hatte er nicht erwartet. „Ein Lied ist wie ein Kind, das man in die Welt setzt. Man versucht mit der Komposition einzufangen, was man in dem Moment denkt und fühlt. Alles, was danach passiert, hat der Musiker über weite Strecken kaum noch in der Hand“, erzählt Korb. „Highland Cathedral hat sich ab einem bestimmten Punkt einfach verselbstständigt.“

Ob sein neuestes Lied auch zu einem Erfolg wird, interessiert den Künstler wenig. Vielmehr geht es ihm darum, seiner Geburtsstadt ein musikalisches Denkmal zu setzen: „Düsseldorf muss sich nicht verstecken. Es ist eine großartige Stadt mit einer gewissen, ausgesuchten Schönheit in ihrer Architektur und viel rheinischer Geselligkeit. Das war mir einfach wichtig zu sagen“, erzählt er.